

# H/02 HANS



## HEXAGONAL-STUHL H/02 HANS



### Design

Christoph Schindler, Margarita Salmerón und Simone Rüppel

### Entwurfjahr

2021

### Eigenschaften

Gewicht ca. 5 kg

### Fokus Anwendung

Privat

### Material

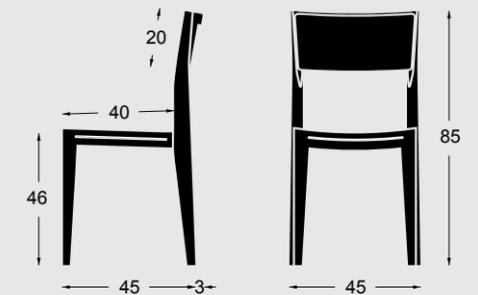
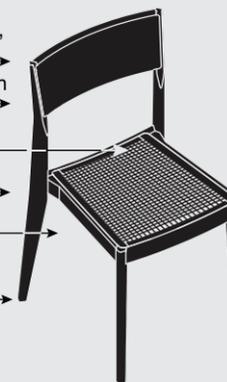
Rahmen und Beine aus massivem Eschenholz  
Sitzfläche aus geflochtenem Flachs  
Rückenlehne aus Buchensperrholz mit Eschenfurnier  
Oberfläche geölt, PUR-lackiert klar oder farbig gebeizt  
Polyethylen-Gleiter

### Optionen

Auswechselbare Rückenpolsterung in Leder oder Textil  
Wählbare Holzart – ab 50 Stück  
Wählbare Oberflächenbehandlung

## H/02 HANS STAPELBAR

1. "Hexagonal-Schnitt"
6. Rahmenkonstruktion
3. Sitzfläche
2. Verbindungen
5. Stapelbarkeit
4. Stoppersicherheit



### 1. Hexagonal-Schnitt

Das 'H' im Namen leitet sich von dem skulpturalen Spiel der hexagonalen Beinquerschnitte ab, die neuartige Anschlüsse an die Zarge erlauben.

### 2. Verbindungen

Die besonders beanspruchte Verbindung zwischen Hinterbeinen und Rahmen ist vierfach verbunden: formschlüssig gefügt, mit Holzdübeln gezapft, verleimt und durch Holzschrauben diagonal verschraubt.

### 3. Sitzfläche

Die Sitzfläche verweist auf Hans Wegner und den PP501 von 1949, von dessen Flechttechnik wir uns inspirieren ließen. Für die Bespannung arbeiteten wir eng mit der Flechterin Simone Rüppel und der Seilerei Kislig in Winterthur zusammen.

An Stelle der üblichen Rattan-Bespannungen entwickelten wir den Mantel eines Flachsseils, das an die alten Bergsteigerseile aus Hanf erinnert.

### 4. Stoppersicherheit

Da die Hinterbeine nicht über den äussersten Punkt der Rückenlehne hinausragen, ist die Stolpergefahr gering.

### 5. Stapelbarkeit

Die Konstruktion des Stuhles ermöglicht eine Stapelbarkeit. Bis zu sieben Stühle können vertikal und bis zu zwölf Stühle gekippt auf dem Stuhlwagen platzsparend gelagert und transportiert werden.

### 6. Rahmenkonstruktion

Der Rahmen besteht aus Massivholz. Dadurch kann er bei leichten Beschädigungen an den Kanten abgeschliffen werden.



Studiofotografie Das Bild – Judith Stadler und André Uster  
Standortfotografie schindlersalmeron